

Heute über die Pflege von morgen entscheiden

Meinungsbeitrag zur Abstimmung vom 28. November über die Pflegeinitiative

Seit Jahren steht unser Pflegepersonal unter hohem Druck. In Spitälern und Pflegeheimen fehlt vielfach die Zeit, um sich bedürfnisgerecht um alle Patientinnen und Pflegebedürftigen zu kümmern. In dieser Situation sind viele Pflegendе chronisch überlastet und ausgebrannt. Weil keine Aussicht auf eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen besteht, verlassen 40 Prozent der ausgebildeten Pflegenden den Beruf schon nach wenigen Jahren wieder – in einer Situation, in der bereits grosser Fachkräftemangel herrscht: Schweizweit sind aktuell über 11 000 Stellen in der Pflege unbesetzt. Dieser Notstand gefährdet unsere Gesundheitsversorgung, vor allem wenn man bedenkt, dass der Bedarf nach einer qualitativ guten Pflege in unserer alternden Gesellschaft weiterhin steigen wird.

Am 28. November entscheiden wir über die Pflegeinitiati-

ve. Ich setze mich klar für ein Ja ein, weil die Initiative den Pflegenotstand umfassend angeht: Sie fordert eine Ausbildungsoffensive, ein besseres Verhältnis von Pflegenden und betreuten Patienten, angemessene Löhne und administrative Entlastung.

Dem steht der indirekte Gegenvorschlag der eidgenössischen Räte gegenüber, der vor allem bei der Ausbildung von zusätzlichem Pflegepersonal ansetzt. Diese Ausbildungsoffensive ist ein wichtiger Schritt, doch sie reicht nicht aus, solange junge Pflegendе nach wenigen Jahren dem Beruf wieder den Rücken kehren. Es braucht zusätzliche Massnahmen, um die Attraktivität der Pflegeberufe nachhaltig zu verbessern und die Arbeitskräfte länger im Beruf zu halten. Mit einem Ja zur Pflegeinitiative unterstützen wir diese Marschrichtung und sichern heute die qualitativ hochstehende Pflege von morgen!

Christine Bulliard-Marbach,
Nationalrätin Die Mitte, Ueberstorf